Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 26 (1904)

Heft: 43

Anhang: Beilage zu Nr. 43 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Glück und ich.

Das Glück und ich, wir haben längst
uns Lebewohl! gesagt.
Doch 's Leben muß gelebt ja sein,
drum still und nicht geklagt!

Als kleines Kind, da kannt' ich's wohl,
das frohe, süße Glück.
Doch ach! entflohen war's gar bald
und kam nicht mehr zurück.

Zwar einmal noch, da zog das Glück
als Liebe bei mir ein;
Doch kaum mein Herz voll Hoffnung schlug,
so war's schon nicht mehr mein.

Ja, 's Glück und ich, wir haben längst
uns Lebewohl! gesagt.
Doch weiter rauscht des Lebens Strom,
drum still und nicht geklagt.

Anna Dürrenberger.

Der Notschrei einer Landwirtsfrau.

Eine in Arbeitsnöten steckende Luzerner Großbäuerin läßt im „Landwirt" folgenden „Offenen Brief" an die Ratsherren erscheinen:

„Das erste Mal in meinem Leben schreibe ich jetzt in eine Zeitung, aber Not bricht Eisen. Ich möchte die Ratsherren und die h. Regierung dringend bitten, sie sollten das Jagdpatent auf Fr. 100 erhöhen oder die Reviere einführen, damit mein Mann übers Jahr daheim sein muß. Ja, das ist ein Kreuz für eine Bäuerin. Vier Tage in der Woche ist der Mann auf der Jagd, und zwei Tage ist er nichts wert zum Schaffen. Am Abend, wenn er heimkommt, ist er so müde und so wunderlich, weil er nichts heimbringt, und im Traume redet er immer von einer Rehgeiß. Ich weiß nicht warum, er hat doch keine heimgebracht. Die Erdäpfel sind noch im Boden, die Aepfel und Birnen thut der Wind besorgen; die Knechte und der Melker machen, was sie gern wollen. Wir sollten säen und will niemand Samen dreschen und den Acker rüsten. Ich muß waschen, flicken, dörren, die Schweine füttern und natürlich auch die Kinder besorgen. Von den Mägden darf ich nichts schreiben.

„Also, ihr Herren Großräte, die ihr nicht auch selber solche Sünder seid, erbarmt euch der geplagten Bäuerinnen und versalzet den leichtsinnigen Bauern das Jagen! Ich weiß noch viele solche."

Die neueste Moderinrichtung für Damen

besteht darin, Handschuhe mit einem an der Außenseite angebrachten kleinen Spiegel zu tragen. Dieser ermöglicht es der schönen Besitzerin, sich unauffällig bei einem Ausgang davon zu überzeugen, ob ihr Hut gerade sitzt, ob sich die Stirnlöckchen nicht losgelöst haben u. dergl. Der Spiegel befindet sich an der untern Fläche der linken Hand, so daß das Geheimnis beim Händeschütteln nicht verraten werden kann. — So wird aus Amerika berichtet.

Neues vom Büchermarkt.

Klassiker der Kunst in Gesamtausgaben. 4. Band: Dürer. Des Meisters Gemälde, Kupferstiche und Holzschnitte in 447 Abbildungen. Mit einer biographischen Einleitung von Dr. Valentin Scherer. In gediegenem Leinenband Mk. 10.—. (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt.) Jeder neue Band dieser Publikation läßt uns lebhafter empfinden, wie zeitgemäß und fruchtbar der ihr zu grunde liegende Gedanke war und wie sehr die Bände, die der Ausführung dieses Gedankens dienen, dazu beitragen können, Liebe und Verständnis für die Meister der Kunst in den weitesten Kreisen zu verbreiten und dabei jedem, der sich, als Fachmann oder als Liebhaber, mit einem einzelnen von diesen großen Künstlern eingehend beschäftigen will, das Material für solches Studium in einer bisher unerreichten Vereinigung von Vollständigkeit und Handlichkeit zugänglich zu machen. Die „Klassiker der Kunst" geben das, was vielleicht das Wichtigste ist, wenn ein wirklich inneres, persönliches Verhältnis des Volkes zur bildenden Kunst entstehen soll: sie sind sozusagen Hausbücher der Kunst. Und ein solches Hausbuch soll und kann vor allem der soeben erschienene 4. Band werden, der das Lebenswerk Dürers umfaßt. Unter den großen Künstlern deutscher Nation der größte, unter den Meistern, die von allen gebildeten Nationen gleichmäßig anerkannt werden, der deutscheste, muß er zur Seele seines Volkes sprechen, wenn diesem nur Gelegenheit gegeben ist, ihn zu vernehmen, ihn durch täglichen, traulichen Verkehr immer näher kennen zu lernen. Diese Gelegenheit aber bietet eben der Dürer-Band der „Klassiker der Kunst". Er umfaßt nicht nur die Gemälde, unter denen so manche, wie das Holzschuher-Porträt, das Allerheiligenbild, die Vier Apostel, geradezu als ewige gültige Typen deutschen Wesens und Geistes auf uns einwirken, sondern auch das ganze graphische Oeuvre des Nürnberger Meisters, der in seinen Schwarz-Weiß-Schöpfungen doch vielleicht die besten und tiefsten Offenbarungen seines Herzens gegeben, am eindringlichsten und hinreißendsten zu seiner Zeit und seinem Volk gesprochen hat. Und gerade diese Schöpfungen sind es, die, in den Rahmen eines Buches zusammengefaßt, eines Buches, zu dem man gerne in Stunden der Erholung und Erhebung greifen wird, dem Beschauer besonders vertraut zu werden vermögen.

Die Mutter als Kindergärtnerin. Von Eleonore Heerwart. Mit 183 Abbildungen und zahlreichen Kinderliedern. (Grethleins Praktische Hausbibliothek, Bd. 7.) Preis 1 Mk. Konrad Grethleins Verlag in Leipzig.

Die auf dem Gebiete aller Fröbelschen Bestrebungen hervorragende, in ganz Deutschland und England bekannte Autorin hat es hier verstanden, den unendlich großen Wert einer systematischen Erziehung „durch Spiel zum Ziel" so einfach und doch eindringlich, so herzlich vor Augen zu führen, wie es sonst nirgends noch geschah. Alle Eltern — denn auch der Vater soll's lesen! — werden in dem Buche eine Unmenge von Erziehungsgedanken und Anregungen zu kindlicher Beschäftigung finden, nach denen sie vielleicht lange schon gesucht haben, und es dürfte niemand geben, der nicht zugleich dem großen Kindervater Fröbel, der so unendlich tief in die Kinderseele zu schauen verstand, die höchste Verehrung für sein Wirken zollen wird. Nicht alle Eltern wollen und können ihre Kinder in die öffentlichen Kindergärten schicken, aber daheim können und sollen sie gleiche Ziele erstreben und erreichen! Das Buch wird jeder jungen Mutter die innigste Freude bereiten und ihren heiligen Beruf zu einer Quelle unsagbaren Glückes gestalten helfen.

Briefkasten der Redaktion.

A. B. Es gibt Leute, die sich auf den ersten Blick unsympathisch sind, die sich von einander abgestoßen fühlen, ohne daß sie im stande wären, einen Grund hiefür anzugeben, und diese Antipathie läßt sich oft gar nicht überwinden, bei aller Mühe, die man sich gibt, die guten Seiten am anderen aufzusuchen und sie ins rechte Licht zu setzen. Dagegen muß es doch als Seltenheit betrachtet werden, daß ein Mann in einem jungen Mädchen sein Ideal nach jeder Richtung verkörpert findet, währenddem der letzteren Mutter, mit welcher die Tochter in beständigem, innigem Zusammenleben ein Herz und eine Seele ist, ihm im höchsten Grade zuwider ist. Ein solcher Zwiespalt könnte nicht ohne schwere Opfer von dieser oder jener Seite gelöst werden. Denn wenn Sie auch willig und freundlich bereit sind, auf die Seite zu treten, um das Glück der Tochter nicht zu gefährden, oder um dessen Begründung zu ermöglichen, so kann es doch kein vollständiges werden, wenn die Mutter aus ihrer natürlichen Stellung verdrängt werden muß. Unseres Erachtens sollte das Verhältnis vorderhand noch nicht zu einem unlöslichen gemacht werden.

Frau **H.-A.** in **A.** Das Verhältnis der Salzsäure zum Wasser ist 50 Gramm auf einen halben Liter, und die Flüssigkeit wird zum Auflösen des Wassersteines etwa 20 Minuten in dem Gefäße stehen gelassen. Das nachherige Spülen mit heißem und dann mit kaltem Wasser muß genau ausgeführt werden.

Hrn. **J. P.** in **W.** Man hat Sie ungenau berichtet. Es handelt sich nicht darum, eine besondere Sorte von Glas zu den Schaufenstern zu verwenden, damit sie im Winter sich weder beschlagen noch gefrieren. Es genügt vollständig, die Scheiben beim Eintritt der kalten Witterung recht sauber zu putzen und nachher mit einer Mischung von 25 Gramm reinem Glycerin und ½ Liter nicht denaturiertem Spiritus einzureiben und zwar am besten mit Hülfe eines reinen Fensterleders. Auch Seidenpapier eignet sich dazu. Leinen- oder Baumwolltücher dagegen deponieren gerne Fasern auf das Glas.

Frau **H. K.** Ein waschbares Leibchen mit sehr gutem Sitz, dessen weiche Ressorts durch einen Fingerdruck herauszunehmen und ebenso leicht einzufügen sind, erhalten Sie unter dem Namen Platinum-Antikorsett. Kein anderer Korsettersatz hat in verhältnismäßig kurzer Zeit in allen Schichten eine so große Verbreitung gefunden. Das Leibchen bietet vollständig ungehemmte Bewegungsfreiheit, und da es wie jedes andere Wäschestück zu waschen ist, so entspricht dieses Stück den hygieinischen Anforderungen nach jeder Richtung. In St. Gallen ist das Platinum-Antikorsett bei dem Spezialgeschäft Hungerbühler, Langenegger & Kästli, Neugasse, erhältlich.

Mißmutige Mutter in **S.** So wie sie sind, müssen wir unsere Kinder haben und lieben, und einem jeden muß von uns sein Recht werden. Sie müssen in der Welt draußen an ihren Eigenschaften genug tragen, und ihre Eigenart muß gemaßregelt werden. Im Elternhaus aber sollen sie Liebe finden, ohne daß sie eine besondere Rolle zu spielen brauchen. Dieses Recht sind wir ihnen schuldig.

Hrn. **F. B.** in **R.** Sie finden die Antwort auf Ihre Anfrage im Textteil unter dem Titel: Kein tropfender Wasserhahn mehr. Der allgemein empfundene Uebelstand berechtigte zu einer ausführlicheren Behandlung.

Treue Leserin in **A.** Dem natürlichen Rechtsgefühl nach ist Ihre Anschauung durchaus richtig. Das moralische Recht steht dem Buchstabenrecht oft so vollständig entgegen, daß der schlichte Menschenverstand den richtigen Maßstab verliert und sich nicht zurecht finden kann. Und wenn es sich dann gar um ausländische Verhältnisse handelt, die man gründlich kennen müßte, um einen nutzbringenden Rat geben zu können, so ist es besser, sich inkompetent zu erklären.

Frau **J. V.** in **B.** An vielen Orten werden die getrockneten Maisblätter zur Füllung von Bettsäcken verwendet, was ebenso angenehm sein soll wie die Füllung mit Laub. Wenn ganz trocken und rein, so ist also beides gut.

Als blutbildendes, appetitanregendes Stärkungsmittel wird von schwachen und kränklichen Personen jeden Alters, „St. Urs-Wein" mit Erfolg genommen. Erhältlich in Apotheken à Fr. 3.50 die Flasche oder direkt von der „St. Urs-Apotheke, Solothurn", franko gegen Nachnahme. [3265

Lungenleiden. **Antituberkulin** heilt rasch selbst hartnäckige Fälle von chronischem **Lungenkatarrh** und bringt bei **Schwindsucht** Linderung der Beschwerden. Husten und Schmerzen verschwinden in kurzer Zeit. Neuestes **Spezialheilmittel.** Viele Anerkennungsschreiben. Preis 1/1 Fl. Fr. 5. —, ½ Fl. Fr. 3. 50. [2918

Alleiniger Fabrikant: Apotheker W. Kraz, Riehen bei Basel
Depots: Apotheker Lobeck, Herisau; Markt-Apotheke Basel; Apotheke zum Zitronenbaum, Schaffhausen; Apotheke Reischmann, Käfels.

Die Hygiene bedingt eine peinliche Sauberkeit; um diese für die zarten Teile, wie das Antlitz, in vollkommener Weise zu erreichen, gibt es nichts besseres als den **Crème Simon,** das **Poudre de riz** und die **Seife à la Crème Simon.** [3369

Berner Halblein beste Adresse: Walter Gygax, Bleienbach.

Zu Fr. 4.80 schon
per Meter, liefert das **Tuchversandhaus Müller-Mossmann in Schaffhausen** garantiert reinwollene englische Cheviots, einfarbig und in ganz modernen Mustern. — In höheren Preislagen stets prachtvolle Neuheiten, **20 Proz. billiger** als durch Reisende bezogen. [3362
Muster und Ware franko.

GALACTINA Kindermehl erleichtert das Zahnen
kräftigt und stärkt den kleinen Körper, verhütet und
2874] heilt Erbrechen und Diarrhoë.
In Apotheken, Drogerien etc.

EIN GUTER RATSCHLAG. [3150]
Um die kleinen Uebel wie Schwindel, Unwohlsein, Verdauungsstörungen zu beseitigen, von denen nervöse Personen befallen werden, nehme man einige Tropfen Pfeffermünzgeist **Ricqlès** auf einem Stück Zucker. Da der **Ricqlès** von scharfem und angenehmem Geschmack ist, verschafft er sofort Erleichterung. *(Ausser Wettbewerb Paris 1900).*

Eine bescheidene Tochter sehr gediegenen Charakters, leider verwaist, sucht Stelle als Stütze und Gesellschafterin einer leidenden oder betagten Dame, auch zur Ueberwachung eines Kindes oder von Dienstboten. Sie gehört nicht zu den robusten Naturen und kann demgemäss nur auf eine leichtere Stelle reflektieren. Bescheidene Ansprüche. Gefl. Offerten unter Chiffre R 3337 befördert die Expedition. [3337

Ein intelligentes, strebsames, anständiges und sauberes junges Mädchen findet Stelle in feinem Privathaus für Zimmer- und Hausarbeit. Gute Empfehlungen sind notwendig. Offerten unter Chiffre M 3328 befördert die Expedition. [3328

Nach der Muttermilch empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässigste
Kinder-Milch
Diese keimfreie Naturmilch verhütet Verdauungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen.
Depots: In Apotheken. [2844

Knaben-Institut & Handelsschule
Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.
Gegründet 1859. [3279

Gesichtshaare
Damenbärte etc. werden mit meinem Enthaarungsmittel unbedingt sicher **sofort mit der Wurzel** schmerzlos entfernt. Erfolg und Unschädlichkeit garantiert. Diskreter Versandt gegen Fr. 2.20 Nachnahme oder Briefmarken. [2684
Frau K. Schenke, Zürich
Bahnhofstr. 16.

Gesucht:
eine **Lehrtochter** *und eine* **Tochter zur weiteren Ausbildung** *im Damenschneiderinnenberuf. Offerten unter Chiffre: Damenschneiderin 3385 befördert die Expedition.* [3385

Für ein 17jähriges, gut erzogenes deutsches Mädchen, das von den Arbeiten in einem einfachen Haushalt einen ordentlichen Begriff hat, wird Stelle gesucht in einer guten katholischen Familie, wo ihm unter freundlicher Anleitung Gelegenheit gegeben ist, sich in sämtlichen Arbeiten eines geordneten Haushaltes nebst Kochen, Nähen und Bügeln durch dauernde Dienstzeit gründlich auszubilden. Familienanschluss Bedingung. Der Eintritt könnte frühestens in 4 Wochen geschehen. Gefl. Offerten unter Chiffre A 3327 an die Redaktion. [3327

Ein ganz tüchtiges Dienstmädchen, das einen guten Hausstand selbständig besorgen kann und Wert darauf legt, dies in einem auf's beste eingerichteten Hause thun zu können, findet Stelle bei sehr gutem Lohn und ebensolcher Behandlung. Es wollen sich aber nur solche melden, die keine Freude am Wechseln haben und eine geachtete Position zu schätzen wissen. Offerten unter Chiffre FV 3339 befördert die Expedition. [FV 3339

Ein anständiges und leistungsfähiges Mädchen, das den Willen und die Fähigkeit besitzt, einen schönen Posten zur Verrichtung von Haus- und Zimmergeschäften zuverlässig und pflichtgetreu auszufüllen, findet sehr gute Stelle in feinem Hause. Kochen nicht notwendig. Guter Lohn und gute Behandlung. Offerten unter Chiffre VM 3386 befördert die Expedition. [3386 FV

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeiten in einem geordneten Hauswesen so zu besorgen weiss, dass die Hausfrau nicht jeder Kleinigkeit beaufsichtigend nachgehen muss, findet gute Stelle. Selbständigkeit wird bei Tüchtigkeit sehr gern gewährt. Offerten unter Chiffre 3346 befördert die Expedition. [FV 3346

Für Juristen.

Infolge Annahme einer höheren Beamtung und daheriger Aufgabe des Berufes, ist in einer sehr gewerbreichen Ortschaft des bernischen Seelandes, wo ein Amtssitz ist, das bisherige Fürsprecher-Bureau wieder zu vermieten. Keine Konkurrenz. Gefl. Anfragen übermittelt die Redaktion unter Chiffre A 3359. [3359

Für eine nette, junge Tochter, die bereits schon in Stellung war und ein gutes Zeugnis über Charakter und Leistungen besitzt, wird Stelle gesucht in einem guten Hause als Stütze der Hausfrau oder zur Besorgung von Kindern. Die Tochter ist in allen Handarbeiten sehr tüchtig und kann bestens empfohlen werden. Offerten unter Chiffre Y 3365 befördert die Expedition. [3365

Echte **Berner Leinwand**
Tisch-, Bett-, Küchen-Leinen etc. [2792
Reiche Auswahl. Billigste Preise.
Braut-Aussteuern.
Jede Meterzahl direkt ab unseren mech. und Handwebstühlen.
Müller & Co., Leinenweberei **Langenthal, Bern.**

Magerkeit
Schöne, volle Körperformen durch **Sanatolin-Kraftpulver.** Preisgekrönt mit gold. Medaille Paris u. London 1904. Schnelle Appetit-Zunahme Rasche Heb. d. körp. Kräfte. Stärk. d. Ges.-Nervensystems in 6—9 Wochen bis 20 Pfd. Zunahme. Gar. unschädl. **Streng reell. Viele Dankschreiben.** Karton mit Gebrauchsanw. Fr. 2.50 exkl. Porto. **Kosmetisches Institut Basel 26** (0 1200 B) Güterstrasse 174. [3318

„Der elektr. Hausarzt"
ist à **Fr. 1.—** zu beziehen durch **E. G. Hofmann.** Institut für Naturheilkunde, **Bottmingermühle** bei Basel. 3160

In jeder Confiserie und besseren Kolonialwarenhandlung erhältlich.
CHOCOLATS FINS DE VILLARS
1984
Die von Kennern bevorzugte Marke.

Stylvolle Handarbeiten
worunter apparte Neuheiten, vorgez. und angef.; **Kunststickerei** und **Confectionierung** in allen **feinen Handarbeiten.** Fabrikation von **Smyrna-Teppichen** (Materialverkauf mit Anleitung). Sach- und fachgemässe Handstickerei auf: **Wäscheausstattungen, Confection, Meubles, Dekoration** und **Kirche.** Vorzeichnen, montieren und Zurichten von Stickereien. **Stickstoffe** und **Materialien.** Reelle Bedienung. [3384
Diessenhofen: Babette Kisling, Broderie u. Tapisserie. Waren-Manufaktur.

Schuler's Goldseife
Nach Gold strebt ja die ganze Welt,
Man nimmt das Gold wo man's erhält,
In SCHULER's GOLDREINEN SEIFEN
Könnt Ihr das Gold mit Händen greifen.
3372

Mit **„Enterorose"**
heilt man rasch und sicher
Magen- und Darmkrankheiten Brechdurchfall der Kinder,
Ernährungsstörungen im Säuglingsalter, akute und chronische Diarrhöen der Erwachsenen, Darmtuberkulose etc. [2990
Im Gebrauch in staatlichen Krankenhäusern, Kinderspitälern, Sanatorien etc.
Büchsen à Fr. 1.25 und 2.50. In allen Apotheken erhältlich.
Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., Zürich.

Eine wesentliche Bereicherung erfährt „Die Gartenlaube" in ihrer Halbheft- und Ganzheft-Ausgabe durch die neue Beilage „Die Welt der Frau".

Verlangen Sie von Ihrem Buchhändler die Gartenlaube mit der neuen Frauen-Beilage!

KREBS-GYGAX, Schaffhausen.
Beste Hektographen-**MASSE TINTE**
Prospekte gratis. [3109] Prospekte gratis.

„Ich Habs"
antiseptisch. **Kopfwasser** hilft gegen Haarausfall, Schuppen, kreisförmige Kahlheit u. s. w. **Flacon Fr. 3** in Parfümerien, Coiffeurgeschäften oder direkt durch [3387
A. H. Grzenkowski
ZÜRICH
Bleicherweg 56.

Soeben neu erschienen Kaiser's Haushaltungsbuch für 1.30
Ein bietet grosse Vorzüge! Ueberall erhältlich oder direkt durch Kaiser & Co. Bern
3352

Echten, selbstgeernteten Honig
versende incl. Porto und Packung:

Postgewicht Kg.	1	2	2½	5
La Rösa-Honig	3.65	6.70	8.20	16.40
Poschiavo-Honig	2.90	5.25	6.45	12.80
Buchweizen-Honig	2.25	3.90	4.80	9.50

3325] von 10 Kg. an Rabatt. (H 2230 Ch)
J. Michael, Pfr., **Brusio** (Graubünden).

RUDOLF MOSSE
grösste Annoncen-Expedition
Gegründ. 1867 des Kontinents Gegründ. 1867
Zürich
Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Lausanne — Luzern — Schaffhausen — Solothurn
Berlin - Frankfurt a/M. - Wien etc.
empfiehlt sich zur Besorgung von
Inseraten
in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenspesen. [3367
Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.
Geschäftsprincip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion!
Zeitungskatalog gratis u. franco.

Urner Museums-Lose
versendet à 1 Fr. per Nachn. **Frau Emma Blatter,** Lose-Versand, **Altdorf.** Erste Treffer Fr. 10,000, 5000, letzter Fr. 5. Gewinnliste 20 Cts. Nur 80,000 Loose. [3342

Der aus den besten Bitterkräutern der Alpen und einem leichtverdaulichen Eisenpräparat bereitete **Eisenbitter** von **Joh. P. Mosimann,** Apoth. in Langnau i. E., ist eines der wertvollsten **Kräftigungsmittel.** Gegen **Appetitlosigkeit, Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche unübertroffen** an Güte. — **Feinste Blutreinigung.** [3351
Fördert Esslust **gutes Aussehen** gesunden Teint
Die Flasche à Fr. 2½ mit Gebrauchsanweisung zu haben in allen Apotheken und Droguerien. (H 5500 Y)

Für 6 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [2861
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Blutreinigungsthee à 1 Fr., angenehm und **sicher** wirkend.

Englischer Wunderbalsam Ia. sehr beliebte Marke in 3 Grössen.

Kinder-Puder und Salbe beste Mittel bei Wundsein. [3368
Erfolg garantiert. In Schacht. à 60 Cts. u. 1 Fr.
J. Reischmann, Apotheker, **Näfels** (Glarus).

Mirol beseitigt mit **Sicherheit** alle **Unreinigkeiten** im **Gesichte** und des Körpers, verleiht einen **reinen, zarten Teint, jugendfrisches Aussehen** und **weisse Hände.**

Mirol entfernt **unangenehme Ausdünstungen** des **Schweisses** und ist als **Zusatz** für **Bäder** eine Wohlthat für den **menschlichen Körper.**

Mirol ist besonders ein **ausgezeichnetes Mundwasser,** es beseitigt einen unangenehmen **Mundgeruch,** stärkt das **Zahnfleisch** und erhält stets **schneeweisse** und **gesunde Zähne.**

Mirol ist erhältlich à **Fr. 2.50 per Flasche** in allen besseren **Coiffeur-Geschäften, Parfümerien** und **Drogerien.** [3273

Spielwaren

darunter stets das **Neueste** der Branche, finden Sie während des ganzen Jahres in gediegener Auswahl, in allen Preislagen und mit Bevorzugung der soliden Artikel in dem Special-Geschäft von [3309
Franz Carl Weber
in ZÜRICH
60 u. 62 mittlere Bahnhofstr. 60 u. 62.

Bestes Mittel gegen Durchfall:

TURICIN!

Von ersten Autoritäten der Schweiz u. des Auslandes erprobt u. glänzend begutachtet. Zu beziehen durch die Apotheken.
Blattmann & Co., Wädenswil
Fabrik chem.-pharm. Präparate.
3285 (Za 2562 g)

Urner Museums-Lotterie.

3341 g

Zum Bau eines Historischen Museums in Altdorf werden 80,000 Lose à 1 Fr. mit folgendem Ziehungsplan ausgegeben. **Erste Treffer Fr. 10,000, 5000, 2000, letzter Fr. 5. Total 1761 Treffer.** Der gesamte Losverkauf und Versand ist **Frau Emma Blatter,** Filiale **Altdorf,** übertragen. Die Lose können in allen Kreisen bestens empfohlen werden. Bewilligt vom h. Reg.-Rat des Kts. Uri. — P. S. Da nur 80.000 Lose ausgegeben werden und ein grosser Teil derselben schon vorverkauft ist, so wird die Ziehung bald erfolgen können.

Wie eine Familie von zwei Erwachsenen und drei Kindern mit einem jährlichen Einkommen von 1800 Fr. bei guter und genügender Ernährung auszukommen vermag, zeigt Frl. Ida Niederer, vormals Vorsteherin der thurgauischen Haushaltungsschule, auf Grund jahrelang gesammelter Angaben und praktisch durchgeführter Haushaltungsbudgets in ihrer bereits in vier Auflagen erschienenen Schrift: Die Küche des Mittelstandes. Anleitung, billig und gut zu leben. Mit einem vierwöchentlichen Speisezettel nebst erprobten Rezepten. Das schmuck gebundene Büchlein, dessen Preis nur Fr. 1. 20 beträgt, verdient in allen Familien, speciell aber in solchen mit heranwachsenden Töchtern die weiteste Verbreitung. Es kann und wird viel Gutes stiften. Zu beziehen durch die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung" in St. Gallen. [2288

Trunksucht.

Teile Ihnen ergeb. mit, dass ich von der Neigung zum Trinken vollständig befreit bin. Seitdem ich die mir von Ihnen verordnete Kur durchgemacht, habe ich kein Verlangen mehr nach geistigen Getränken und kommt es mir nicht mehr in den Sinn, in ein Wirtshaus zu gehen. Der Gesellschaft halber muss ich zur Seltenheit ein Glas Bier trinken, doch finde ich keinen Geschmack mehr daran. Die frühere Leidenschaft zum Trinken ist ganz verschwunden, worüber ich sehr glücklich bin. Ich kann Ihr briefl. Trunksucht-Heilverfahren, das leicht mit und ohne Wissen angewandt werden kann, allen Trinkern und deren Familien als probat und unschädl. empfehlen. Gimmel, Kr. Oels, i. Schlesien, 4. Okt. 1903. Herm. Schönfeld. Stellenbes. ☞ Vorsteh. eigenh. Namensunterschrift d. Herm. Schönfeld in Gimmel beglaubigt: Gimmel, 4. Okt. 1903, der Gemeindevorstand: Menzel. ☞ Adr.: **Privatpoliklinik Glarus,** Kirchstr. 405, **Glarus.** [2860

Gehe nie auf Reisen

ohne vorherige Magenstärkung durch eine kräftige

Mehlsuppe

aus dem

Nach einmaligem Versuche wird dieses **gesunde** billige (Zä 2818 g) und bequeme [3366
Volksnahrungsmittel
absolut unentbehrlich!
Zu kaufen in allen Spezereihandlungen.

Lose

vom **Stadttheater in Zug** versendet à 1 Fr. (Listen à 20 Cts.)
Das Hauptloseversandt-Dépôt:
Frau HALLER, Zug.
Haupttreffer 30.000 und 15,000 Fr.
Auf 10 ein Gratislos. [3360

Heirate nicht

ohne **Dr. Retau, Buch über die Ehe,** mit 39 anatomischen Bildern, Preis 2 Fr., Dr. Lewitt, **Beschränkung d. Kinderzahl,** Preis 2 Fr., gelesen zu haben. Versand verschlossen durch **Nedwig's Verlag** in Luzern. ☞ Abnehmern beider Werke liefere **gratis** „Die schmerz- und gefahrlose Entbindung der Frauen" (preisgekröntes Werk). [3081

Honigsüsse Trauben

(Eigengewächs)

5 Kilo Trauben, franko, zu Fr. 2.50
10 „ „ „ „ „ 4.—
5 „ Pfirsiche „ „ „ 2.80
5 „ grüne Feigen „ „ „ 2.50
schön und reinlich verpackt
10 Kilo gute Kastanien zu Fr. 2.80
bei grössern Bezügen sehr billig versendet
M. Schnyder, Landwirt
3350] **Davesco bei Lugano.**

4 Geschäftsbücher, Fr. 6

für Handwerker u. Geschäftsleute.

Hauptbuch, praktisch eingeteilt . . . . . **Fr. 2.50**
Journal-Tagebuch . . . „ **2.—**
Kassabuch mit netter Einteilung . . . . „ **1.50**
Fakturenbuch, übersichtlich eingerichtet . . „ **1.80**
Versende alle **4** Bücher statt zu **Fr. 7.80** zu nur **Fr. 6.—.**

Kopierbücher Fr. 1. 80.
Geschäftsbücher und **Carnets** in jeder Grösse u. Lineatur liefert schnell und billig (Preise auf Verlangen) [2981
Schreibbücherfabrik
A. Niederhäuser
Grenchen.

Das Buch: [2879
„Magen- und Darmkatarrh

Verschleimung der Verdauungsorgane, Unterleibsbeschwerden und deren Folgen" wird auf Wunsch kostenlos übersandt von **J. J. F. Popp** in **Heide** (Holstein).

☞ *Wer*
die Produkte der Schweiz. Bretzel- und Zwieback-Fabrik **Ch. Singer,** Basel, noch nicht kennt,
tut gut
einmal einen kleinen Versuch zu machen.
Singers Hygien. Zwieback
Unentbehrlich f. Kinder, Kranke, Wöchnerinnen, Magenleidende. Beste Zugabe zum Thee, Café usw.
Kleine Salzbretzeli
das feinste zum Bier.
Echte Basler Leckerli.
Sämtliche Produkte sind lange haltbar!
An Orten, wo keine Dépôts, verlangen Sie direkte Zusendung und Preisliste. [2926

Massage und schwed. Heilgymnastik.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, ergebenst anzuzeigen, dass er gründlichen Unterricht in der Technik der man. Massage (System Dr. Metzger), sowie in schwed. Heilgymnastik erteilt. Mässige Bedingungen; doch werden nur wirklich fähige Schüler und Schülerinnen angenommen. Gefl. Anmeldungen gerne gewärtigend, zeichne [1901] **Hochachtungsvoll**

Wolfhalden (Bodania) Ct. Appenzell A.-Rh. — ***L. Arzt Fch Spengler*** *pract. Specialist für Massage u. schwed. Heilgymnastik.*

Wizemann's feinste

Garantiert reines Pflanzenfett auch für **schwache Magen leicht verdaulich!**

Wo nicht am Platze erhältlich, liefert Büchsen zu brutto ca. 2½ Kg. zu Fr. 4.40, ca. 5 Kg. zu 8 Fr., frei gegen Nachnahme, grössere Mengen billiger [2837
R. Mulisch, Florastrasse 14, St. Gallen. Hauptniederlage f. d. Schweiz.

Braut- Pensionat- & Erstlings- Ausstattungen

komplet oder teilweise liefern wir in sorgfältigster Ausführung, vom Einfachen bis Hocheleganten, äusserst vorteilhaft

Moser & Cie., zur Trülle, Zürich I.

Besteingerichtete Wäschefabrik in Seebach, eigene Hand- und Maschinen-Stickerei. [3219

Illustr. Katalog gratis. *Auf Verlangen Special-Aufstellungen.*

Dr WANDER'S MALZEXTRAKTE

40 JAHRE ERFOLG

[3230]

Chemisch rein, gegen Husten, Hals- und Brustkatarrhe	Fr. 1.30
Mit Kreosot, grösster Erfolg bei Lungenschwindsucht	„ 2.—
Mit Jodeisen, gegen Skrophulose, bester Leberthranersatz	„ 1.40
Mit Kalkphosphat, bestes Nährmittel für knochenschwache Kinder	„ 1.40
Mit Cascara, reizlosestes Abführmittel für Kinder und Erwachsene	„ 1.50
Mit Santonin, vortreffliches Wurmmittel für Kinder	„ 1.40
Neu! Ovo-Maltine. Natürliche Kraftnahrung f. Nervöse, geistig und körperlich Erschöpfte, Blutarme, Magenleidende etc.	„ 1.75

Dr. Wander's Malzzucker und Malzbonbons.

Rühmlichst bekannte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht. — Ueberall käuflich.

DIVA- Petroleum- Glühlicht **DIVA- Petroleum- Gas-Ofen**

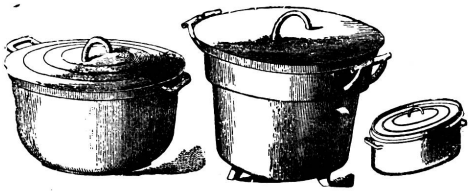
WAS IST DIVA?

a) Unser neuer **„Diva"-Brenner** löst das Problem des Petroleum-Glühlichts vollständig, denn Blaken und Russen ist jetzt ausgeschlossen. Passt auf jede vorhandene Petroleumlampe. Leuchtkraft 70—80 Kerzen; Petroleumverbrauch ca. 1 Pfund pro Stunde. Preis des kompletten Diva-Brenners mit Dauerstrumpf und Cylinder Mark 7.50. Auf unsere Gefahr und Kosten versenden wir den Brenner franko an jedermann ohne Kaufzwang zunächst zum **probeweisen** Gebrauch auf 5 Tage.

b) Auch unseren neuesten, mit reiner **Blau**flamme brennenden, transportablen **Diva-Petroleum-Gas-Heiz-Ofen** versenden wir auf 5 Tage **zur Probe.** Es ist dies der einzige Petroleumofen, der wegen seiner Heizkraft und Geruchlosigkeit auf der Fachausstellung des Verbandes deutscher Klempner-Innungen zu Berlin 1904 mit dem Ehrendiplom ausgezeichnet wurde. Garantie für **völlige Geruchlosigkeit.** Preis mit blauschwarzem Stahlmantel, Messingbassin und Nickelgarnitur Mark **27.—**. Auch hochfein emailliert vorrätig. Solvente Wiederverkäufer, event. zum Alleinverkauf, wollen sich baldigst melden. [3334

Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., Stralauerstrasse 56.

Patent. Stahlguss-Kochgeschirre



bieten gegenüber den emaillierten infolge ihrer **ausserordentlichen** Dauerhaftigkeit und Billigkeit wesentliche Vorteile; es erfordern solche keine Verzinnung und rosten niemals. — General-Dépôt bei [2940

Debrunner-Hochreutiner & Cie., Eisenhandlung

St. Gallen und **Weinfelden.**

Schwerhörigkeit.

2854] Ich bestätige gerne, dass Sie meine 60jährige Mutter durch briefl. Behandlung von **Schwerhörigkeit** und **Ohrensausen** befreit haben. Diese glückliche Kur hat bei allen, denen der Fall bekannt war, Zutrauen in Ihre Behandlungsweise erweckt und dürfen Sie auf weitere Kundsame aus hiesiger Gegend zählen. Eiken, Kt. Aargau, 28. Sept. 1902. Martin Schwarb, Burkhards. Die Echtheit dieser Unterschrift bezeugt: Eiken, 28. Sept. 1802. Jegge, Gmdam. Adr.: **Privatpoliklinik Glarus**, Kirchstr. 405, **Glarus.**

Spezialität

in [3272

kräftigen

und

feinschmeckenden

Koch-Chocoladen

in Pulverform.

Rascheste Kochbereitung.

Verlangen Sie unsern Catalog gratis und franko.

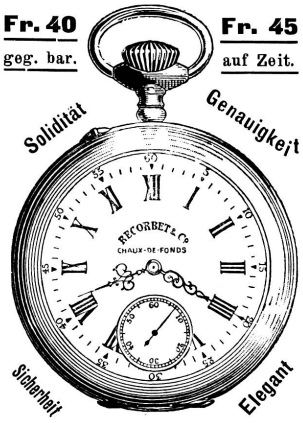
Direkt vom Fabrikant zum Käufer.

Auf 10 Monate Kredit.

Innovation

mit einigen Centimes pro Tag.

Fr. 40 geg. bar. **Fr. 45** auf Zeit.



Eine verlorene Minute wird nie wieder eingeholt und viele haben das Glück nicht erlangt, weil sie diesen Augenblick unrichtig angewendet haben. — Es ist in heutiger Zeit absolut notwendig, dass man immer genau die Zeit weiss, aber eine gute Uhr ist eben teuer, besonders wenn sie durch die Hände mehrerer Unterhändler geht. — Indem Sie sich **direkt an uns** wenden, haben Sie den Vorteil, eine gute, schöne Uhr zu sehr niedrigem Preise, **mit 5-jähriger Garantie,** bei Einsendung von **Fr. 5.** —, nebst Angabe der genauen Adresse, franko sofort zu erhalten.

Wir senden Ihnen eine Uhr, wie nebenstehende Abbildung, Lepine mit doppelter Schale, Silber 800, Remontoir mit **15 Steinen. — Ankerhemmung nicht magnetisch,** doppelte Hebescheibe. **Genaue Regulierung, prächtige Dekoration,** mit einem Wort: **„Das Vollkommenste, das existiert."** Nach 8-tägiger Probezeit wollen Sie uns gefl. benachrichtigen, und werden wir jeweilen am 1. eines jeden Monats einen Teilbetrag von **Fr. 4.** — per Nachnahme erheben, wenn Sie nicht vorziehen, den Betrag mit **Fr. 35.** — in bar per Mandat einzusenden. (Bei Barzahlung Fr. 5.— Rabatt.) Sind Sie mit der Uhr nicht zufrieden, können Sie dieselbe zurücksenden und der einbezahlte Betrag wird Ihnen sofort zurückerstattet. Die grossen Vorteile unseres neuen Systems sind: **8 Tage Probezeit, 10 Monate Kredit und 5 Jahre Garantie.**

RECORBET & Cie., Uhrenfabrik, La Chaux-de-Fonds.

Grosse Auswahl Damenuhren. [3166

Tüchtige und ernste Agenten werden gesucht.

Gefl. den Namen der Zeitung angeben. Verlangen Sie unsern Catalog gratis und franko.

Dauernd

auf Jahre, wahrt nur

Parketol

(gesetzlich geschützt)

dem Fussboden sein gutes Aussehen.

Glanz ohne Glätte. Feucht wischbar.

Kein Blochen.

Gelblich Fr. 4.—, farblos Fr. 4.50.

Verkaufsstellen:

St. Gallen: Schlatter & Co. d
Winterthur: Gebr. Quidort.
Zürich: H. Volkart & Co., Marktg.
A. von Büren, Linthescherpl.
(Weitere folgen.)

Parketol ist nicht zu verwechseln mit Nachahmungen, welche unter ähnlich lautenden Namen angeboten werden. [3026

LOSE

vom **Stadttheater in Zug** versendet zu 1 Fr. und Listen zu 20 Cts. das grosse Loseversand-Depot **Frau Hirzel-Spöri, Zug.** Haupttreffer 30,000 und 15,000 Fr. Auf 10 ein Gratis-Los. [3353

Die Broschüre:

„Das unreine Blut

und seine Reinigung mittelst innerlicher Sauerstoffzufuhr"

versendet **gratis E. R. Hofmann,** Institut für Naturheilkunde, **Bottmingermühle** bei Basel. [3159

Prospekte mit Preisangabe versendet

3032] **J. G. Meister**

Zürich, 35 Merkurstrasse 35.

Probe-Exemplare

der „Schweizer Frauen-Zeitung" werden auf Verlangen gerne gratis u. franko zugesandt.

Sirolin

Wird von den hervorragendsten Professoren und Aerzten als bewährtes Mittel bei

Lungenkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane,

wie **Chronische Bronchitis, Keuchhusten,** und namentlich

auch in der **Reconvalescenz nach Influenza** empfohlen.

Hebt den **Appetit** und das **Körpergewicht,** beseitigt **Husten** und **Auswurf,** bringt den

Nachtschweiss zum Verschwinden.

Wird wegen seines angenehmen Geruchs und Geschmacks auch von den Kindern gerne genommen.

Ist in den Apotheken zum Preise von Fr. 4.— per Flasche erhältlich.

Man achte darauf, dass jede Flasche mit untenstehender Firma versehen ist.

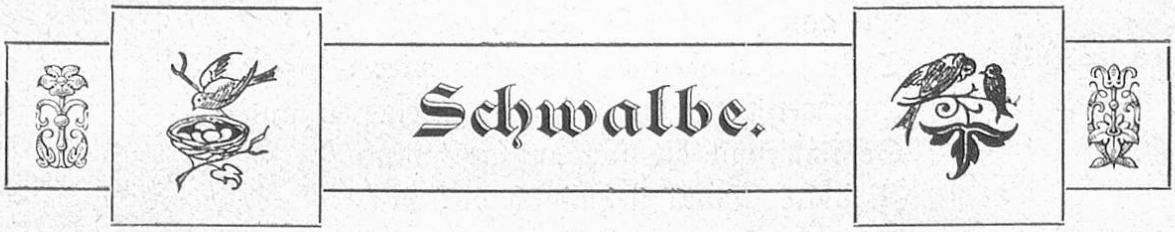
F. Hoffmann-La Roche & Cie., Chem. Fabrik, **Basel.** 2885

Für die Kleine Welt

Gratisbeilage der Schweizer Frauen-Zeitung.

Erscheint am dritten Sonntag jeden Monats.

St. Gallen | **Nr. 10.** | Oktober 1904



Schwalbe.

Schwalbe, woher?
Weither, weither
Aus dem Norden vom Meer.
Da geht nun der Sturm.
Vom Feuerturm
Schwang ich mich auf,
Die Flügel zu spannen,
Und fliege von dannen,
Schneller als des Windes Lauf.
Hörst du, wie er pfeift?
Spürst du, wie er dein Löcklein greift?

Schwalbe, wohin?
Weithin, weithin!
Mit sausendem Flügel
Ueber Wald und Strom,
Ueber Stadt und Dom,
Ueber Felsen und Hügel
Und Meer hochhin,
Bis ich bei meinem Neste bin
Im sonnigen Süden
Bei den hohen Pyramiden am Nil.
Das ist mein Ziel.
Da säuselt der Wind so lind.
Lebe wohl, liebes Kind!

Ach Schwalbe, ach bitt',
Nimm mich mit!
Ei hast du denn Flügelein?
So schwinge dich in die Luft hinein
Und komm' nur mit
An den Nil und den Niger.
Da spielst du mit kleinen Negerknaben,
Sind schwarz wie die Raben,
Und reitest spazieren auf einem Tiger.
Ziriwit! So komm' doch mit! —
Ei Kind, es kann wohl nicht sein?
Du hast ja keine Flügelein,
Tirili! Im Frühling bin ich wieder hier.
Und wenn dir dann Flügel gewachsen sind,
So schwingst du dich auf geschwind.
Ziriwit! Dann nehm' ich dich mit.
Dann wollen wir fliegen
Ueber Sachsen und Pommern und Rügen
Hoch hin, weit fort
In den stillen, den leuchtenden Nord.
Da spielst du mit kleinen Seerossen,
Die haben goldene Flossen.
Da reitst du auf einem weißen Schwan,
Der schaukelt wie ein Silberkahn
Auf dem blauen Ozean.
Ziri—zri—zri—zri— — — —
Ade!

Wolrad Eigenbrodt.

O lieb, so lang du lieben kannst!

„Wie, Käthe, schon reisefertig? Da hast Du Dich ja mit dem Aufräumen sehr beeilt!" Mit diesen Worten empfing Frau Doktor Walter ihre eben in das Wohnzimmer tretende Tochter. „Willst Du schon so zeitig nach Kaltenberg kommen?"

„Nein, Mütterchen, das nicht," erwiderte das junge Mädchen, zu ihr tretend, „aber mit Deiner Erlaubnis möchte ich gern den Weg über den Fichtenberg nehmen; er ist wohl nun eine halbe Stunde weiter, doch der heutige Morgen ist so herrlich, und über die Höhe geht es sich weit schöner, als auf der staubigen Straße. Nicht wahr, ich darf?"

„Ueber den Fichtenberg?“ fragte die Mutter zurück. „Ich weiß doch nicht, ob der Weg nicht zu einsam ist. Was glaubst Du, Felix?“ wandte sie sich zu ihrem Gatten, der, in eine Zeitung vertieft, am Fenster saß.

„Was meintest Du? Entschuldige, daß ich die Frage überhört, die Zeitung bringt wichtige Nachrichten von der Konferenz,“ versetzte Doktor Walter, vom Blatte aufsehend.

„Käthe geht nach Kaltenberg, um der Tante die Arzneien zu überbringen, die Du für dieselbe bereitet hast; sie will den Weg über Fichtenberg einschlagen,“ berichtete seine Frau.

„Ach, immer zu!“ entgegnete der Vater, „der Weg ist zur Sommerszeit belebt genug, und Käthe ist kein kleines Kind mehr.“

„Nun, wenn es dem Vater recht ist, meinetwegen,“ gewährte die Mutter; „und höre, Käthchen, Du brauchst Dich mit der Heimkehr nicht zu beeilen, der Tante ist es gewiß recht, wenn Du ihr einige Zeit Gesellschaft leistest, und Du vermeidest auf dem Rückwege die größte Hitze.“

„Danke, Mütterchen,“ jubelte Käthe. „Das wird heute ein herrlicher Spaziergang!“

Die Mutter unterbrach sie: „Weißt Du nicht, wo Luise mit den Jungen steckt? Ich habe sie seit dem Frühstück nicht gesehen und muß ihr noch einen Auftrag geben, ehe sie einkaufen geht.“

„Sie dürften wohl alle mit den Nachbarskindern im Garten sein,“ meinte Käthe. „Ich will gleich nach ihnen sehen und Luise heraufschicken; wenn Otto dabei ist, gibt's so nur wieder dumme Streiche.“

„Ei, ei, welche Würde in solch' siebenzehnjährigem Persönchen steckt!“ neckte der Vater die sich eilig Entfernende.

Käthe schritt dem Garten zu. „In welchem Winkel stecken die Kobolde eigentlich?“ sagte sie zu sich selbst. „Ich glaube gar, sie sind an mein Plätzchen geraten. Was sie nur wieder haben mögen?“ fuhr sie fort, die Richtung einschlagend, aus welcher sie die Stimmen vernahm.

Fröhliches Lachen begrüßte sie, als sie an der bezeichneten Stelle anlangte.

„Gut, Käthe, daß Du kommst!“ rief ihr Bruder Fritz entgegen. „Wir wollten Dich schon holen, um Dir die Ueberraschung zu zeigen.“

Neugierig trat die Angeredete näher. Unter der mächtigen Zwillingsbuche, welche den Hügel krönte, war von geschickten Händen eine zierliche Moosbank errichtet: die Erfüllung eines von Käthe lang gehegten Wunsches; doch darüber prangte eine Tafel, die in abscheulich großen Buchstaben die Inschrift „Backfischchens Ruhe“ trug.

Käthe kannte den Urheber dieser Frevelthat nur zu wohl, und Tränen der Empörung traten ihr in die Augen. Allein, sie faßte sich

rasch, als sie die lachenden Gesichter der Umgebung sah, und obwohl überzeugt, daß die Bescheerung ihr galt, wandte sie sich an die jüngere Schwester mit den Worten: „Ei, Luise, da kannst Du Dich ja bei Otto bestens bedanken; nimm auch meine herzlichste Gratulation! Uebrigens erwartet Dich die Mutter."

Damit drehte sie sich um, und ehe die anderen sich von ihrer Verblüffung über den mit so großer Geistesgegenwart abgelenkten Hieb erholen konnten, war sie in das Haus zurückgekehrt.

„Luise kommt gleich, Mutter!" sagte sie, ins Wohnzimmer tretend „Sie ist im Garten unten. Ich aber werde mich auf den Weg machen, um nicht in die Mittagshitze zu geraten."

„Was hast Du?" fragte Frau Walter, auf die Erregung der Tochter aufmerksam geworden, „hast Du geweint?"

„Ach, nichts von Bedeutung, nur eine von Ottos gewöhnlichen Liebenswürdigkeiten."

„Müßt ihr beide denn immer im Zank sein?" versetzte die Mutter.

„Wir haben uns jetzt nicht gezankt," entschuldigte sich das Mädchen, „für mich ist es jetzt wirklich Zeit." Sie beugte sich mit einem Kuß über die blasse Frau, empfahl sich von dem eifrig lesenden Vater und ging.

Schon war sie die Treppe hinab, als es ihr einfiel, in ihrem Zimmer das Fenster nicht geschlossen zu haben, und rasch schritt sie wieder zurück. Wie erstaunt aber war sie, am Fenstertischchen ihren Bruder Otto zu sehen, wie er eben in größtem Eifer in ihrem Nähkorbe herumkramte.

Bei ihrem plötzlichen Eintritt fuhr er zusammen, wurde verlegen und wollte sich rasch entfernen. Doch die Bewegung war zu hastig; er blieb hängen und ein schöner, blühender Rosenstock fiel vom Fensterbrette herab. Käthe stieß einen Schreckensruf aus, denn es war ihr sorgfältig gepflegter Liebling. Auch der junge Mann war bestürzt und sagte: „Verzeih', Käthe, es ist mir leid! Das hatte ich nicht beabsichtigt."

Doch Käthe sah ihn nicht an. „Mach', daß Du hinauskommst!" sagte sie. „Wo Du bist, gibt's nur Unheil."

Sie bückte sich und las die Scherben des Topfes auf, und Otto verließ schweigend das Zimmer. So sehr das junge Mädchen sich erst mit dem Fortkommen beeilt hatte, jetzt schien es gänzlich darauf vergessen zu haben und widmete seine ganze Sorgfalt dem Umsetzen der Pflanze. Mit Kummer sah Käthe den Schaden, welchen der Fall angerichtet hatte; denn mehrere Blütenzweige waren geknickt, und die Knospen hingen welk und traurig herab.

Noch war sie dabei, den Stamm aufzubinden, als Fritz eintrat. „Du, Käthe," meldete er, „Otto läßt Dich bitten, ein wenig zu warten, er möchte Dir gerne für Tante Feßler etwas mitgeben."

„Fällt mir gar nicht ein," versetzte die Schwester unfreundlich; „ich habe keine Zeit!"

„Er ist aber den Augenblick fertig," wandte der Kleine ein.

„Otto soll mich in Ruhe lassen, ich mag nicht," entgegnete Käthe, und eingeschüchtert entfernte sich der Knabe.

Die Meldung des Bruders hatte sie wieder an den vorhabenden Gang erinnert. Rasch wusch sie sich die Erde von den Händen, nahm Hut und Schirm, sowie das Körbchen mit den Arzneien und schritt dem Tore zu. Eben wollte sie auf die Gasse treten, als Ottos hohe Gestalt wieder neben ihr auftauchte. (Forts. folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

„Aus" W . . . . . in Wädenswil. Ihr seid also Alle munter und erfreut Euch der fröhlichen Ferien. Das ist eine prächtige Nachricht zu einer Zeit, wo sonst der Schnupfen in jeder möglichen Form überall regiert. — Das ist klug, daß Ihr so früh schon an den Weihnachtsarbeiten zu schaffen beginnet, so gibt es keine ungesunde Jagd und keine spätere Aufregung. — Gerade so, wie Du mir Euern Freund Barry beschreibst, so habe ich mir ein Bild von ihm gemacht. Ihr müßt jedenfalls fest auf den Füßen stehen, wenn er, den Weg hinunterspringend, Euch bei der Heimkunft entgegenläuft. Ich habe kürzlich ein kluges Hündchen gesehen, von dem man mir sagte, daß er am Morgen früh seinen jungen Herrn, einen Knaben, auf seinem weiten Schulweg begleite und dann allein wieder heimkehre. Zur Zeit der Schulpause gehe er dann zu dem in einer ganz andern Gegend gelegenen Mädchenschulhaus, um dort in der Freiviertelstunde mit dem Töchterchen zu spielen, worauf er wieder heimmarschiere. Um 12 Uhr nehme er wieder den Weg ins Knabenschulhaus, um den Knaben abzuholen. Ist das nicht hochintelligent? Man bekommt ordentlichen Respekt, wenn man das hübsche und edle Hündchen sieht. Seinen auszeichnenden Schmuck, die stattliche Seidenschleife am Halsband, verdient das Tierchen redlich. Vielleicht, daß Barry klein Leny auch begleiten und abholen ginge, wenn man ihm einigemal den Weg wiese. Es ist wohl möglich, daß Du mir mit der Zeit ein solches Kunststück berichten kannst. — Gehört Ihr auch jetzt noch zu den Schwimmvögeln? — Die Rätsel habt Ihr ganz richtig aufgelöst. Nimm herzliche Grüße für Alle und für Dich insbesondere.

Hans B . . . . . in Obfelden. Es freut mich herzlich, wieder ein Lebenszeichen von Dir zu erhalten und recht froh bin ich, von Dir zu hören, daß Dein Unwohlsein nun gehoben ist. Du bist jedenfalls stark im Wachsen und das verzehrt Kräfte, umsomehr hättest Du Appetit haben

sollen, um dem Organismus Baumaterial zuzuführen. Ich höre mit besonderem Vergnügen, daß die Wickel und Abwaschungen Dir wieder zur Gesundheit verholfen haben. Das sind Mittel, die in solchem Fall nie versagen, wenn sie durch eine kräftige Ernährung und durch viel Aufenthalt im Freien unterstützt werden. Wo das Letztere Verhältnisse halber nicht so ausreichend geschehen kann, als der Fall es verlangt, da muß mit dem offenen Fenster des Nachts nachgeholfen werden. Es ist gut, daß Du auf dem Lande wohnst, wo reichlich gute Milch, Eier, Speck und Früchte zu haben sind, denn dessen bedarf ein in rascher Entwicklung begriffener Organismus, wenn die Kraft mit dem Wachstum Schritt halten soll. Ich hoffe, bald wieder Gutes von Dir zu hören und schicke Dir und der lieben Mutter herzliche Grüße.

Ernst L . . . . in Frauenfeld. Wie wird es Euch gefreut haben, Euern Bruder Hans in den Ferien bei Euch haben zu können! und mit ihm alle die Plätze zu besuchen, die Euch vertraut sind und Vergnügen gewähren. Daß es Euch diesmal nicht möglich war, die Rätsel früher aufzulösen, kann ich recht gut begreifen, wenn ich der großen Ferienarbeit gedenke, die Ihr zu bewältigen hattet. Es ist kein Wunder, daß Euere Gedanken auch vom Militär stark in Anspruch genommen sind und recht ist's, wenn Ihr Euch mühet, die neuen Geschütze kennen und verstehen zu lernen. Bei Euch Frauenfeldern muß man sich übrigens nicht wundern, wenn Euch die Lust am Kadettenwesen im Blute steckt. Habt Ihr ja doch das ganze Jahr Militär bei Euch, dessen aufregendes freies Leben großen Eindruck auf junge Knaben machen muß. Zu meinem Vergnügen hast Du die Rätsel tadellos gelöst. Nimm freundliche Grüße für Dich und die liebe Großmutter.

Marguerite V . . . . . in Basel. Kein Wunder, daß der Brand des Stadttheaters Euch vollauf in Anspruch genommen hat. Solcher Riesenbrand mitten in der Stadt d'rinn ist erschütternd und ruft den bösesten Verwicklungen. Es ist zu begreifen, daß das Geschehnis so schmerzlich nachzittert. Ich danke Dir bestens für die interessante Karte, die den jetzigen Zustand des ruinierten Theaters wiedergibt. Du hast das Preis-Zahlenrätsel richtig aufgelöst. Grüße mir herzlich Deine lieben Angehörigen und sei selber aufs beste gegrüßt.

Martha N . . . . . in Wyden. Deine Hoffnung auf noch eine Reihe von besseren Tagen, als diejenigen waren, die uns bereits einwintern wollten, hat sich erfüllt und Du hast die Freude gehabt, den reichen, goldenen Herbstsegen einheimsen zu helfen. Wie geborgen muß man sich in solch' stattlichem Heim doch fühlen, wenn Haus und Scheuern bis in die letzte Ecke mit dem vielseitigen Segen des Herbstes angefüllt sind und die regelrecht geordneten Holzvorräte das Haus umkleiden, wie ein warmes Gewand, währenddem das weitausgelegte Dach das Ganze schützend deckt. Wer in einem solch' behaglichen Vaterhaus aufgewachsen ist, der müßte sich doch recht verloren vorkommen, wenn er sich plötzlich in einer engen Stadtwohnung einrichten müßte, wo weder ein Keller noch ein Raum unter dem Dach ihm zur Verfügung steht, wo er keinen Wintervorrat einthun könnte, wo schon die gemeinsame Treppe dem Einzelnen ein fremdes Bereich ist und wo das Nötige, das den Landammann in reichen Vorräten umgibt, von Tag zu Tag in kleinen Portionen herbeigeschafft werden muß, wo man ohne den Geldbeutel in der Hand fast keinen Tag auskommen kann. Es müßte sehr lehrreich sein für junge Mädchen, von Zeit zu Zeit ein wenig in andere Verhältnisse ausgetauscht zu werden. Wie würde das den Blick weiten und das Glücksgefühl vertiefen. Da Du mir nichts von Deinen lieben Angehörigen schreibst, darf ich wohl annehmen, daß sich alle wohl befinden.

Ich entbiete ihnen herzliche Grüße, ebenso Dir und sag' Deiner Schwester Luise, daß ihr eigenhändiger Gruß, den ich ihr bestens erwidere, mich sehr gefreut hat.

Alice und Elsa N . . . in St. Gallen. Eure Auflösung des Preis-Zahlenrätsels ist richtig. Das Setzrätsel hat auch noch Anderen mehr als sonst zu schaffen gemacht, aber doch ist ihm von Verschiedenen erfolgreich zu Leibe gegangen worden. Daß die Schulaufgaben und das Klavier Deine freie Zeit arg beschneiden, liebe Alice, das kann ich beobachten, denn nur sehr selten hört man Deine Stimme im Freien, dafür hat mir Elsa in einem kurzen Augenblick im abendlichen Zwielicht von der genußreichen Fahrt und dem interessanten Aufenthalt in Luzern erzählt. Der Sonntag entführt Euch doch immer nach irgend einer Seite der Windrose. Da möchte noch manch eines mithalten. Die Jahrmaktferien bringen gewiß aufgabenfreie Tage, wo Ihr beide zusammen wieder mit leichten Herzen spielen und springen könnt. Seid herzlich gegrüßt.

Hedwig N . . . . in Nyon. Laß Dir bestens danken für Deinen lieben und interessanten Brief, der es mir ermöglicht, mir ein so klares Bild von Deinem Leben und Deiner Umgebung zu schaffen. Also auch in seiner Aufregung und wuchtigen Kraftentfaltung hat es Dir der blaue Genfersee angethan und Du wurdest nicht müde zu schauen und zu hören, als seine Wellen sich zu der Musik des Nordwinds schaukelten. Gelt, bei einem solch eigentümlichen Genuß möchte das „Mädchen in der Fremde" gleich seine lieben Eigenen um sich versammelt sehen, damit auch sie Anteil nehmen könnten, denn man ist sich ja bewußt, daß die sonst so willige Feder die uns umgebenden Schönheiten und die Erhabenheit der Empfindungen nicht wiederzugeben im Stande ist. Wie Du aus den mangelnden Antworten in der kleinen Zeitung ersiehst, sind Deine lieben Geschwister daheim schreibmüde geworden. Es freut mich daher doppelt, von Dir Neues von zu Hause zu vernehmen. Ich denke mir eben, daß „die lustige Amalie" von Schul- und Musikaufgaben stark in Anspruch genommen ist, und so wird es auch den jungen Brüdern gehen. Ich hoffe mit Dir, daß auch der liebe Kleinste nun wieder recht munter sei. Die reizende Veranstaltung des Krippenfestes wird Dir eine bleibende schöne Erinnerung sein. Es sollte kein Ort, wo Mütter außer das Haus gehen müssen, ohne ein solches Kinder-Asyl sein. Grüße mir auf Umwegen die lieben Deinigen und Dir selber schicke ich herzlichen Dank und Gruß.

Paul D . . . . . in Luzern. Du hast wieder alle Rätsel richtig aufgelöst und bist noch zur rechten Zeit bereit gewesen, den Brief Deiner lieben Mamma einzuschließen. Sage der Guten, daß gegenwärtig an eine rasche Antwort meinerseits nicht gedacht werden kann, denn ich weiß nicht, wo der Tag anfängt und wo er endet. Scheinbar tut er das letzere nie und das erstere immer. Das ist eine Art sein Leben zu verlängern, denn die Stunden des Schlafes gehören ja nicht dem Leben. In der großen Zeitung dagegen wird die liebe Mamma etliches fiinden, das als Antwort auf ihre Fragen dienen kann. Seid herzlich gegrüßt zusammen.

Kränzchenschwestern „W." in St. Gallen Gewiß geht ein solches Abkommen an. Wenn er redlich verdient wird, so läßt sich ein gemeinsamer Preis als Zuwachs in die Kränzchenbibliothek leicht einrichten. Einen guten Anfang habt Ihr bereits gemacht. Euer Geheimnis bleibt bestens gewahrt, darüber dürft Ihr ganz unbesorgt sein. Seid also als Kollektiv-Korrespondentinnen herzlich willkommen und als fleißige Preisbewerberinnen bestens gegrüßt.

Scherzfrage.

Welches Wort wird kürzer, wenn man etwas hinzusetzt?

Preis-Silbenrätsel.

Ich war die Erste; Wald und Feld
Lag rings umher im Dunkeln.
Kein Sternlein ließ am Himmelszelt
Sein gold'nes Auge funkeln.
Ich wußte nicht woaus, wo ein?
Da sah ich, mir zur Linken,
Nicht weit entfernt, mit hellem Schein
Die Zweite freundlich blinken.
Ich atmete erleichtert auf;
Mein Zagen war vergangen.
Doch schon im Augenblick darauf
Befiel mich neues Bangen.
Was mich so hoffnungsfroh gemacht
Mit seinem Strahlenkranze,
Erwies sich als ein Spuck der Nacht:
Es war das falsche Ganze.

Preis-Buchstaben-Rätsel:

Mit a benennt's ein Säugetier;
Mit u durchschwirrt's das Luftrevier;
Und wird an ihm zuguterletzt
Das l am Schluß durch r ersetzt,
So kriecht's und schwimmt's im blauen Meer,
Nach Beute suchend, hin und her.

Preis-Konsonanten-Rätsel.

ie e i e a a o a e eau. Diese Vokale sind durch Hinzufügung der fehlenden Konsonanten zu einem bekannten Sprichwort zu ergänzen.

Auflösung der Rätsel in Nr. 9:

Preis-Zahlenrätsel: Großbritanien, See, Baiern, Eris, Oberon, Rosa, Nathan, Ebbe, Bann.

Preis-Setzrätsel:

o	d	r	a	u
l		o		r
i	a	d	u	b
v		a		a
a	a	ch	e	n

Scherz-Frage: Mit Lebensgefahr.

Redaktion und Verlag: Frau Elise Honegger in St. Gallen.